

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Schulversuch

41-6624.23/13

vom 20. Juli 2012

**Lehrplan für das
berufliche Gymnasium der
sechsjährigen Aufbauform**

Allgemeine Fächer

Deutsch

Klasse 8, 9 und 10

**Der Lehrplan tritt
für die Klasse 8 am
1. August 2012,
für die Klasse 9 am
1. August 2013,
für die Klasse 10 am
1. August 2014 in Kraft.**

**Baden-
Württemberg**



Vorbemerkungen

Das berufliche Gymnasium hat die Aufgabe, die Bildungsziele der allgemein bildenden Gymnasien mit denen der berufsbildenden Schulen zu verbinden. Daraus ergibt sich, dass die Klassen 8 bis 10 dieses Gymnasiums einerseits die Qualifikationen zum erfolgreichen Besuch der gymnasialen Oberstufe schaffen, andererseits für die Schulabgängerinnen und Schulabgänger der 10. Klasse einen sinnvollen Bildungs- und Wissensabschluss vermitteln müssen. Es ist das Ziel des Deutschunterrichts, die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch zu fördern, damit sie den Anforderungen der Arbeitswelt gerecht werden können. Fundierte Kenntnisse in Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung sind dafür notwendig. Die Beschäftigung mit Literatur bietet Orientierungshilfen bei der Persönlichkeitsentwicklung, erweitert den Erfahrungshorizont und fördert die Fantasie.

Der Deutschunterricht in dieser Altersstufe bietet im Rahmen eines kontinuierlich fortschreitenden Erziehungsprozesses die Möglichkeit zur Entfaltung emotionaler Kräfte und muss Unterschiedliches in sich vereinen: Gefühl und Verstand, Aktivierung der Fantasie und analytische Anstrengung, Einfühlung und rationale Kritik, Identifikation und Distanzierung. Die Erkenntnis der historischen Bedingtheit aller Welt- und Lebensdeutungen schützt davor, Sichtweisen ideologisch zu verengen und zu verabsolutieren. Die Erziehung zum Hören und Zuhören-Können ist ebenso wichtig wie die Erziehung zum Sprechen. Situationsbezogenes, partnergerechtes Verhalten wird dadurch gefördert.

Bei der Arbeit mit literarischen und anderen Texten lernen die Schülerinnen und Schüler, Inhalt und Gehalt, Aufbau und Form, Sinn und Absicht zu erfassen, sich mit den Texten zunehmend selbstständig auseinander zu setzen sowie eigene Erkenntnisse möglichst genau zu formulieren. Um Einseitigkeit bei der Interpretation dichterischer Werke zu vermeiden und das Interesse der Schülerinnen und Schüler am sprachlichen Kunstwerk weiter zu fördern, sind zunehmend unterschiedliche methodische Zugänge und Interpretationsweisen zu verwenden.

Verstärkt sollen Unterrichtsverfahren angewendet werden, die geeignet sind, die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler und ihr partnerschaftliches Verhalten zu fördern, z. B. durch Gespräch, Diskussion, Partner- und Gruppenarbeit und Rollenspiel. Wichtig sind auch gemeinsame Veranstaltungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften außerhalb des Unterrichts, z. B. bei einer Schulfeier, im Schultheater, beim Theaterbesuch.

Bei der Behandlung bestimmter Unterrichtsthemen ist die Zusammenarbeit mit verwandten Fächern wie Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Bildende Kunst, Musik, Textverarbeitung, Informatik bzw. Computertechnik und Fremdsprachen anzustreben.

Dem aktiven und zugleich kritischen und reflektierten Umgang mit Medien, besonders den elektronischen, kommt in Anbetracht ihres zunehmenden Einflusses auf Gesellschaft, Arbeitswelt und Freizeitgesellschaft auch im Unterricht eine immer größere Bedeutung zu.

Der Lehrplan ist in drei Lehrplaneinheiten für jede Klasse gegliedert. Diese Lehrplaneinheiten sind nicht isoliert zu sehen, sie sollen möglichst miteinander verbunden werden. Deshalb darf der Lehrplan in seinen einzelnen Einheiten nicht als ein zeitliches Nacheinander missverstanden werden. Die zeitliche Verteilung des Lehrstoffes auf das Schuljahr ist Aufgabe eines individuell oder in Absprache mit der Fachkonferenz zu erstellenden Stoffverteilungsplans. Die im Lehrplan angegebenen Zeitrichtwerte stellen eine Hilfe für diese Planung dar.

Für die handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT), bei der die Schüleraktivität im Vordergrund steht, sind in jedem Schuljahr 20 Stunden ausgewiesen. Als "Methodenfenster" gibt der Lehrplan hier keine Inhalte vor und schafft so Freiräume für Fächer übergreifendes und projektorientiertes Arbeiten.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite
Klasse 8	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20		7
	1 Literatur	40		7
	2 Sprachliche Übungen	30		8
	3 Sprachbetrachtung/Sprachlehre	30	120	8
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		40	
			160	
Klasse 9	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20		11
	4 Literatur und Medien	45		11
	5 Sprachliche Übungen und Kommunikation	40		12
	6 Sprachbetrachtung/Sprachlehre	15	120	13
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		40	
			160	
Klasse 10	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20		15
	7 Literatur und Medien	50		15
	8 Sprachliche Übungen und Kommunikation	35		16
	9 Sprachbetrachtung/Sprachlehre	15	120	16
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		40	
			160	
Lektüerverzeichnis				17

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**20**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Buchpräsentation,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel,
Interview,
Bücherei-, Theater- und Museumsbesuch

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Literatur**40**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Inhalt und Aussageabsicht eines Textes zu erfassen. Sie erschließen Zusammenhänge zwischen der sprachlichen Gestaltung und der Wirkung eines Textes. Sie kennen die in den Texten angesprochenen Probleme und Lebenssituationen und setzen sich damit auseinander. Durch die Lektüre von altersgemäßen Texten wird das Interesse am Lesen verstärkt und die Freude am Lesen gefördert.

Durch das laute Vorlesen eines Textes vor einer Gruppe üben die Schülerinnen und Schüler Grundtechniken wie Atmung, Aussprache, Stimmvariation und Körpersprache, die sie auch beim freien Sprechen einsetzen müssen.

Unterscheidung von literarischen Texten	Epische, lyrische, dramatische Texte
Lesetechniken	Verstehendes, lautes Lesen, klares und verständliches Sprechen, aktives Zuhören
Wiedergabe des Textinhalts	Mündlich und schriftlich
Strukturmerkmale literarischer Texte	Aufbau Handlungsstruktur, Personenkonstellation, Motivik
Charakteristik	
Persönliche Stellungnahme	Persönliche Betroffenheit, Lebensbezug

2 Sprachliche Übungen

30

Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand von systematischen Übungen wichtige Regeln der Zeichensetzung und der Rechtschreibung kennen. Sie wenden diese bei konkreten Schreiblässen an, besonders bei eigenen Textproduktionen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, zwischen der persönlichen Darstellung von Vorgängen und Eindrücken und der zweckgebundenen Information zu unterscheiden. Sie üben genaues Beobachten und eine sachgerechte Wiedergabe von Ereignissen und Situationen. Um die Fähigkeit zu erwerben, sich mit Problemen selbstständig auseinanderzusetzen, lernen sie, überzeugende Argumente für den eigenen Standpunkt zu formulieren und vorzutragen und sich mit Argumenten anderer sachlich auseinander zu setzen.

Wiederholung und Festigung der wichtigsten Kapitel der Rechtschreibung und Zeichensetzung

Bevorzugt an eigenen Textproduktionen der Schülerinnen und Schüler, z. B. auch zur Aufsatzverbesserung

Diktat

Hier geht es nicht nur um das Einüben von sprachlichen Normen, sondern auch um die Erziehung zu konzentriertem Zuhören und flüssigem Schreiben

Bericht

Zeitungsbericht, Nachricht

Beschreibung

Von Vorgängen (z. B. einer Fahrradreparatur) und Gegenständen (Bilder, Produktbeschreibung etc.)

Inhaltsangabe einfacher Sachtexte

Argumentation

Schriftlich und mündlich begründet Stellung nehmen zu Themen aus dem Alltagsleben

Diskussion

Einüben von Gesprächsregeln, konstruktive Gesprächsbeiträge

3 Sprachbetrachtung/Sprachlehre

30

Die Schülerinnen und Schüler wiederholen die verschiedenen Wortarten in lateinischer Terminologie und lernen ihre Funktion kennen. Bei der Beschäftigung mit unterschiedlichen Texten, besonders auch bei der Produktion eigener Texte, erweitern und vertiefen sie ihre bisherigen Kenntnisse in Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung und Stilistik.

Wortarten in lateinischer Terminologie

Auch im Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht

Das Verb als flektierbare Wortart

Konjugation

Bestimmungsgrößen des finiten Verbs

Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus verbi (Aktiv, Passiv)

Infinite Verbformen	Infinitiv, Partizip
Deklinierbare Wortarten	
Nicht flektierbare Wortarten	
Funktionaler Gebrauch von Wortarten	Funktion von Wortarten im Satz: z. B. das Adjektiv als Attribut, Substantivierung von Verben etc.
Hauptsatz und Nebensatz	Satzreihe und Satzgefüge Einleitung der Gliedsätze nach dem einleitenden Wort
Stilistische Normen	Angemessener Ausdruck: themen-, situations- und adressatengerecht Nominal- und Verbalstil

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**20**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Buchpräsentation,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel,
Interview,
Bücherei-, Theater- und Museumsbesuch

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

4 Literatur und Medien**45**

Die Literatur der Moderne wird ergänzt durch Texte aus früheren literarischen Epochen. Im Erfassen und Erörtern des Sinnzusammenhangs und Problemgehalts literarischer Texte werden den Schülerinnen und Schülern Grundmuster menschlichen Verhaltens und Empfindens bewusst. Die Schülerinnen und Schüler erfassen Zusammenhänge zwischen Inhalt und sprachlich-formaler Gestaltung eines Textes und lernen wichtige Strukturmerkmale kennen. Sie erkennen im Grundsatz, dass literarische Formen und die entsprechenden Inhalte und Aussageabsichten geschichtlich bedingt sind. Die Erarbeitung literarischer Grundbegriffe soll so behutsam erfolgen, dass die Freude am Lesen nicht beeinträchtigt wird. Urteilsfähigkeit und Problembewusstsein werden im Umgang mit Literatur gefördert.

Neben der eher rezeptiv-analytischen Auseinandersetzung mit Literatur üben sich die Schülerinnen und Schüler auch im kreativen Umgang mit Texten.

Darüber hinaus werden sie im Unterricht sensibilisiert, mit Medien kritisch umzugehen.

Epische Kleinformen

Z. B. Aphorismus, Witz, Kalendergeschichte, Fabel, einfache Parabel, Kurzgeschichte

Ein umfangreicheres episches Werk

– Erzählung oder

Erzählungen vornehmlich des 20. Jahrhunderts

– Novelle oder

Novellen aus der Epoche des Realismus
Kennzeichen der Novelle: Handlungsgefüge, Wendepunkt, Leitmotive

– Roman

Auch in Ausschnitten oder als Literaturverfilmung

Ein Drama oder Hörspiel

Gedichte

Motivverwandte Gedichte z. B. Naturlyrik
Vergleich von Gedichten aus verschiedenen Epochen
Untersuchung formaler Gestaltungselemente

Erschließen von Texten

- Zusammenhang zwischen Aussage, Sprachgestaltung und formalem Aufbau
- Auseinandersetzung mit dem gedanklichen und emotionalen Gehalt des Textes

Bei der Auswahl literarischer Texte ist auch darauf zu achten, altersgemäße Probleme Jugendlicher in der Gesellschaft zu berücksichtigen (Pubertät, Generationenkonflikt)

Kreativ-produktive Textarbeit

Perspektivwechsel
 Texte und Textmuster variieren
 Texte um- und weiterschreiben
 Lesetagebuch, z. B. im Zusammenhang mit der Behandlung einer Ganzschrift

Medien

Medienmarkt, Produktionsbedingungen
 Literaturverfilmung, Hörbücher

5 Sprachliche Übungen und Kommunikation**40**

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende Bedingungsfaktoren der Kommunikation kennen. Ängste und Hemmungen im Zusammenhang mit dem freien Sprechen werden mit dem Ziel thematisiert, sie möglichst abzubauen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen zu verarbeiten und in sachgerechter Form weiterzugeben. Sie beschäftigen sich mit Problemen, üben das Abwägen von verschiedenen Gesichtspunkten und finden zu einer eigenen, begründeten Stellungnahme. Ihre Ausdrucksfähigkeit wird durch das Schildern von persönlichen Eindrücken und Erlebnissen erweitert. Sie erwerben die Fähigkeit, bestimmte formalisierte Schreibformen richtig anzuwenden.

Die Schülerinnen und Schüler lernen weitere Rechtschreibregeln und festigen ihre Kenntnisse anhand von systematischen Übungen und konkreten Schreibenanlässen. Sie erwerben damit eine zunehmende Sicherheit in der Rechtschreibung. Im Zusammenhang mit dem Kennenlernen weiterer Fremdwörter üben sie auch den Umgang mit Wörterbüchern.

Zur Vorbereitung von Referaten und Präsentationen beschaffen sich die Schülerinnen und Schüler die erforderlichen Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bereiten diese auf und dokumentieren die Ergebnisse.

Grundlagen der Kommunikation

Kommunikationsmodell
 Verbale und nonverbale Kommunikation

Sprechen vor anderen

Lautes, verständliches Vorlesen von Texten, freies Vortragen von Texten, z. B. Gedichten

Mit anderen sprechen

Aktives Zuhören, konstruktive Redebeiträge, diskutieren
 Fragetechniken, vgl. Lehrplan Ernährung, Soziales und Gesundheit (6ESG), LPE 12

Schriftliche Darstellungsformen

– Protokoll

Von Unterrichtsstunden, SMV-Sitzungen,
Diskussionsübungen

– Vorgangsbeschreibung

Vgl. Lehrpläne im Profulfach

– Inhaltsangabe

Wiederholung und Vertiefung

– Charakteristik

– Erörterungsaufsatz in linearer und dialektischer Form

Themen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler, aus Umwelt und Gesellschaft

Formalisierte Schreibformen

Lebenslauf, Bewerbung

Wiederholung und Festigung der wichtigsten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung

Diktate

Wortschatzerweiterung

Fremdwörter, auch im Hinblick auf die Fremdsprache

Information und Dokumentation

– Informationsbeschaffung und Aufbereitung

Nutzung "klassischer" und elektronischer Medien: Lexika, Fachbücher, Fachzeitschriften, Bibliothek, Internet

– Grundlagen des Dokumentierens

Arbeitsergebnisse übersichtlich, verständlich und überzeugend darstellen

6 Sprachbetrachtung und Sprachlehre**15**

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass der Sprachgebrauch sich je nach dem gesellschaftlichen Umfeld des Sprechers verändert. Auch die Bedeutung von Worten erfassen sie als kontextabhängig. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Bauformen des Satzes sowie die Funktion der Satzglieder. Dadurch gewinnen sie Einblick in die Struktur des Satzes und den Zusammenhang zwischen Satzgestalt und Redeabsicht, was sie zu einem differenzierten Sprachgebrauch anleiten und befähigen soll.

Sprachebenen

Hochsprache; Umgangssprache; Mundart; Fachsprache, vgl. auch Profulfach

Sondersprachen

Sprache der Jugendlichen,
Sprache bestimmter Berufsgruppen,
Sprache des Sports,
Sprache der Werbung

Beziehung zwischen Wort und Bedeutung	Hauptbedeutung, übertragene Bedeutung (Metapher), Bedeutungswandel
Hauptsatz und Nebensatz	Satzreihe und Satzgefüge Einteilung der Gliedsätze nach dem einleitenden Wort, z. B. Konjunktionalsatz Funktion von Satzgliedern und Gliedsätzen, z. B. Adverbialsatz Satzwertige Konstruktionen, z. B. Infinitivsatz
Stilistische Normen	Angemessener Ausdruck: themen-, situations- und adressatengerecht

Klasse 10

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**20**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Buchpräsentation,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel,
Interview,
Bücherei-, Theater- und Museumsbesuch

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

7 Literatur und Medien**50**

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen durch die Beschäftigung mit Literatur Verständnis für Grundsituationen menschlichen Daseins. Sie erkennen die Vielschichtigkeit und Mehrdeutigkeit literarischer Kunstprodukte und erfassen den Zusammenhang von Inhalt, Form und Sprache. Die Schülerinnen und Schüler beschaffen selbstständig Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bereiten sie auf und verarbeiten sie in ihrer Dokumentation. Im Rahmen der Medienerziehung werden sie befähigt, Medienbotschaften zu analysieren und ihr eigenes Medienverhalten zu reflektieren.

Literatur

– poetologische Grundbegriffe
– Textarten

Parabel, Erzählung oder Novelle oder Roman, Drama, Gedicht

– Texterschließung und -deutung

Mehrschichtigkeit: Oberflächen- und Tiefenstruktur, Sach- und Bildhälfte, Motive, Symbole, Zeit-, Raum- und Handlungsstruktur, Zusammenhang zwischen Aussage, Sprachgestaltung und formalem Aufbau, Auseinandersetzung mit der Intention des Textes

Kreativ-produktive Textarbeit

Wiederholung und Vertiefung

Medien

– aktiver Gebrauch

Nutzung klassischer und elektronischer Medien zur Informationsbeschaffung
Informationsaufbereitung

– kritische Beurteilung

Reflexion des eigenen Medienverhaltens
Lebenswirklichkeit – virtuelle Welt, z. B. Fernsehserien, Computerspiele, Soziale Netze, Online-Communities
Vgl. Lehrpläne profilbezogene Fächer

8 Sprachliche Übungen und Kommunikation

35

Die Schülerinnen und Schüler erweitern und vertiefen ihre bisherigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Fähigkeiten, die erforderlichen Informationen zur Vorbereitung von Referaten und Präsentationen aus unterschiedlichen Quellen zu beschaffen, diese aufzubereiten und die Ergebnisse angemessen zu dokumentieren.

Grundlagen der Kommunikation

Kommunikation als Interaktion: Inhalts- und Beziehungsaspekt, erfolgreiche Kommunikation – Kommunikationsstörungen

Referat und Präsentation

Information über komplexe Sachverhalte (Themen aus dem Bereich des Deutschunterrichts)
Planung und Durchführung, Medieneinsatz

Erörterung

Vertiefende Übungen zur Themenerschließung,
Stoffsammlung, Gliederung, Argumentation, Stil und Ausdruck

Textinterpretation

Interpretation von künstlerisch gestalteten literarischen Texten in engem Bezug zum Arbeitsbereich Literatur

Beschreibung der Intentionen des Autors und der sprachlich und formalen Verwirklichung

9 Sprachbetrachtung und Sprachlehre

15

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre sprachlichen Kenntnisse. Sie erarbeiten wesentliche Funktionen der Sprache am Beispiel von Tageszeitungen.

Analyse von Tageszeitungen

Merkmale, Adressaten

Zeitungsspezifische Textsorten

Nachricht, Kommentar, Leitartikel, Leserbrief

Formen der Leserlenkung durch Sprache und Bildgestaltung

Wortwahl, Satzbau, rhetorische Figuren; Aufmachung unterschiedlicher Zeitungsprodukte

Lektüerverzeichnis – Mittelstufe

Dieses Lektüerverzeichnis nennt eine Auswahl von Werken, die für die Lektüre in den Klassen 8, 9 und 10 geeignet sind.

Autorinnen und Autoren sowie Texte wurden keiner Klassenstufe zugeordnet. Dies ermöglicht den Lehrerinnen und Lehrern thematische Verbindungen zu schaffen, aktuelle Themen aufzugreifen und dem jeweiligen Leseinteresse und den Bedingungen der Schülerinnen und Schüler vor Ort gerecht zu werden.

Wichtige Kriterien für die Textauswahl müssen sein: die Situation der Schülerinnen und Schüler, die Steigerung der Lesemotivation, der Bezug zur Erfahrungswirklichkeit der Jugendlichen, die thematische Aktualität, lokale Gegebenheiten, sowie exemplarische und literarische Qualität. Ganz besonders zu berücksichtigen sind auch die unterschiedlichen Lesegewohnheiten von Schülerinnen und Schülern.

Bei der Auswahl und Erarbeitung dramatischer Literatur im Unterricht sollte das Angebot des regionalen und überregionalen Theaterprogramms berücksichtigt werden. Darüber hinaus können auch Literaturverfilmungen herangezogen werden, um Literatur in anschaulicher Weise zu vermitteln.

In Klasse 9 und 10 ist ein Buch der Gegenwartsliteratur verpflichtend zu lesen.

Epik

Aesop	Fabeln
Andersch, Alfred	Sansibar oder der letzte Grund
Bichsel, Peter	Kindergeschichten
Böll, Heinrich	Die verlorene Ehre der Katharina Blum
Borchert, Wolfgang	Kurzgeschichten
Brecht, Bertolt	Kalendergeschichten
Brussig, Thomas	Am kürzeren Ende der Sonnenallee
Droste-Hülshoff, Annette von	Die Judenbuche
Dürrenmatt, Friedrich	Der Richter und sein Henker
Fontane, Theodor	Unterm Birnbaum
Frank, Anne	Das Tagebuch der Anne Frank
Frisch, Max	Homo faber
Grimmelshausen, Hans Jakob	Simplicissimus (Auszüge)
Christoph von	
Hackl, Erich	Abschied von Sidonie
Hauff, Wilhelm	Das kalte Herz
Hauptmann, Gerhart	Bahnwärter Thiel
Hebel, Johann Peter	Kalendergeschichten
Hesse, Hermann	Unterm Rad
Hoffmann, E.T.A.	Das Fräulein von Scuderi
Horváth, Ödön von	Jugend ohne Gott
Kafka, Franz	Erzählungen

Keller, Gottfried	Kleider machen Leute Romeo und Julia auf dem Dorfe
Kleist, Heinrich von	Michael Kohlhaas Das Erdbeben in Chili
Kunze, Reiner	Die wunderbaren Jahre
Lenz, Siegfried	Arnes Nachlaß
Lessing, Gotthold Ephraim	Fabeln
Meyer, Conrad Ferdinand	Das Amulett
Plenzdorf, Ulrich	Die Leiden des jungen W.
Remarque, Erich Maria	Im Westen nichts Neues
Seghers, Anna	Das wirkliche Blau
Storm, Theodor	Der Schimmelreiter
Zweig, Stefan	Schachnovelle

Dramatik

Borchert, Wolfgang	Draußen vor der Tür
Brecht, Bertolt	Mutter Courage und ihre Kinder Der kaukasische Kreidekreis
Dürrenmatt, Friedrich	Die Physiker Der Besuch der alten Dame
Frisch, Max	Biedermann und die Brandstifter Andorra
Hauptmann, Gerhart	Der Biberpelz Die Weber
Kleist, Heinrich von	Der zerbrochne Krug
Lessing, Gotthold Ephraim	Nathan der Weise Ringparabel
Schiller, Friedrich	Die Räuber Wilhelm Tell
Valentin, Karl	Szenen
Zuckmayer, Carl	Der Hauptmann von Köpenick

Lyrik

Ausländer, Rose
Bachmann, Ingeborg
Brecht, Bertold
Brentano, Clemens
Domin, Hilde
Droste-Hülshoff, Annette von
Eich, Günter
Eichendorff, Joseph von
Enzensberger, Hans Magnus
Fontane, Theodor
Fried, Erich
Goethe, Johann Wolfgang von
Gryphius, Andreas
Hahn, Ulla
Heine, Heinrich

Heym, Georg
Hölderlin, Friedrich
Huchel, Peter
Jandl, Ernst
Kaschnitz, Marie Luise
Kästner, Erich
Kirsch, Sarah
Krolow, Karl
Kunert, Günter
Morgenstern, Christian
Mörike, Eduard
Rilke, Rainer Maria
Ringelnatz, Joachim
Rühmkorf, Peter
Schiller, Friedrich
Tucholsky, Kurt